

Allein bey dieser Lust rang dennoch deine Seele/  
 Wie sie durch Gottes furcht aus dieser Sünden-Höhle/  
 Aus dieser Drachen-Grufft möcht unverlezet gehn/  
 Und dermal eins für Gott als seine Braut bestehn.  
 Sie rang und brach auch durch. Gott hört ihr treues Flehen.  
 Er rührte dir das Herz. Und zog dich von den Höhen  
 Der Erden nach und nach durch sanffte Regung ab.  
 Dein eigen Wille brach und gieng vor dir ins Grab.  
 Jetzt folgt! der Körper nach/ um alles abzulegen/  
 Was auch die Frömsten oft noch pfeget zubewegen.  
 Die Seele steigt empör und siehet nun die Pracht/  
 Die GOTTES Vater-Hertz den Seinen zgedacht.  
 Wer wil denn Seeligster/ bey deinem Grabe weinen?  
 Weint Sünder/ die ihr denckt/ das immer Sonne scheinen  
 Und Glücke regnen wird. Sie aber weine nicht/  
 Frau Schwester/ ob ihr gleich sein Tod das Hertz bricht.  
 Sie seh' nur/ was Er ist/ und was Er vor gewesen.  
 Wünscht sie sein wahres Wohl! wohlan! Er ist genesen.  
 Wünscht sie ihn lebendig! Er lebet ohne Zeit:  
 Er lebt und herrscht zugleich mit GOTT in Ewigkeit.  
 Steht denn ihr Thränen! steht! wer so sich von der Erden  
 Abschwingt wie Breitenbauch/ darf nicht beflaget werden.

Hirdurch wolte bey dem Grabe seines im Leben geehrtesten  
 Herrn Schwagers seine Schuldigkeit bezeugen

Eitel Christian von Geißmar.

\*\*\*\*\*

Als die betrubte Post nach Frohburg ward gebracht:

Der Herr von Breitenbauch sey unverhofft ver-  
 schieden;

So überfiele uns gleich eine Trauer-Nacht/  
 Die Herzen gaben sich für Wehmuth kaum zu Frieden.  
 Die Post kam unverhofft: es wünschte Hof und Land/  
 Der Höchste solte Ihm ein graues Alter geben/  
 Wir fleheten darum: Allein des Schöpfers Hand  
 Nahm zeitlich Dessen Geist zu sich aus diesem Leben.  
 Die Post war sehr betrubt: es trass der letzte Fluß  
 Den tieffsten Herzens-Gang; ein JESU-Seuffzer kame/  
 Und eilte mit dem Geist geschwinde zum Beschluß/

n

Als